

Teenager sein ist die Hölle!

Mit ihren dreizehn Jahren fühlt sich Anna zwar bereits reif für die Liebe, aber sie weiß, dass Jungs in ihrem Alter allesamt Vollidioten sind. Deshalb beschließt sie, sich erst auf das männliche Geschlecht einzulassen, sobald die Jungs nicht mehr so nervig sind und mit ihrem Machogehabe die Mädchen nicht zu vergraulen versuchen. Annas beste Freundin Lilly denkt genauso - obwohl sie im Gegensatz zu Anna durchaus zu so manchem "Date" bereit wäre. Aber dazu kommt es bislang leider nicht, denn die Mädchen haben alle Hände voll mit den Höhen und Tiefen des Lebens zu tun - und Anna darüber hinaus mit Eifersuchtsattacken auf ihre neue Mitschülerin.

Melissa sorgt für Wirbel in der Klasse und zieht Annas Neid auf sich, denn die Neue verdreht den Jungs den Kopf und scheint der große Liebling aller zu sein. Auch Lilly startet Versuche, sich mit Melissa anzufreunden, und stürzt Anna in eine schwere Krise. Daran kann auch Hendrik, mit dem seit kurzem Annas Bruder John seine Zeit verbringt, nichts ändern - eher im Gegenteil: Hendrik bringt Annas Herz zum Hüpfen und ihr Vorhaben ins Wanken, dass mit Jungs erst ab fünfzehn etwas läuft. Als sie zu allem Überfluss erfährt, dass Hendrik der große Bruder von Melissa ist, steckt Anna endgültig in einem riesigen Dilemma. Um ihren Schwarm zu erobern, muss sie sich gutstellen mit ihrer Feindin ...

Ein lachmuskelerschütternder (Lese-)Spaß, der mit besonders viel Gefühl und Schwung daherkommt - "Anna, 13, (un)verliebt" ist für Mädchen die schönste Lektüre dieses Jahres und für Jungs eine wahre Fundgrube an Wissen. In Sibylle Rieckhoffs Jugendbuch erfährt man endlich, was Mädchen beschäftigt und wie sie wirklich ticken. Und das ist noch längst nicht alles: Hier erlebt man witzig-spritzige Unterhaltung, die für das Herz ein wunderbares Vergnügen ist und außerdem einfach herrlich turbulent. Beim Schmökern muss man aufpassen, nicht vom Sofa zu fallen, denn Humor ist Rieckhoffs größtes Talent. Die deutsche Autorin bereitet ihren jungen Lesern einen Genuss, der einen vor Glück strahlen lässt.

Danke auch an Carolin Liepins. Ihre Illustrationen verleihen dem Buch einen jugendlichen Charme, der auch bei älteren Lesern für so manche Erheiterung sorgt. Die Zeichnungen lockern die Geschichte auf und erwecken den Eindruck, eher ein Tagebuch in den Händen zu halten als das neue Buch einer großartigen Schriftstellerin.

Susann Fleischer 22.04.2013